

## **Wie kann es sein, dass ich für meine Arbeit auch noch zahlen soll?!?**

Als Clinician Scientists bewegen wir uns täglich in einer Doppelrolle: Wir behandeln Patient\*innen und betreiben gleichzeitig Forschung. Es ist für uns nahezu unmöglich, beiden Aufgaben in einer regulären 42-Stunden-Woche gerecht zu werden. Deshalb leisten die meisten von uns regelmäßig Überstunden – besonders in der Forschung, wo die zusätzliche Arbeitszeit in der Regel nicht vergütet wird.

Unsere Mehrarbeit ist unsere persönliche Investition: Wir investieren Zeit, um interessante Themen bearbeiten zu können und um unsere beruflichen Chancen langfristig zu verbessern. Doch über große Strecken unserer Laufbahn fehlen uns verlässliche Strukturen und Garantien. Ob sich unsere Investition auf Dauer wirklich auszahlt, wissen wir lange nicht. Da ist es nur verständlich, dass viele von uns nicht zusätzlich zu ihrer Freizeit auch noch eigenes Geld in die Entwicklung von Projekten investieren möchten.

Man könnte argumentieren, dass so etwas in der Wirtschaft doch völlig normal sei: Gründer\*innen investieren ihre Zeit und ihr Kapital, um sich selbst eine berufliche Zukunft aufzubauen.

Doch lässt sich unsere Situation wirklich mit der von selbstständigen Gründer:innen vergleichen?

In gewisser Weise schon – denn viele von uns starten mit dem Ziel, sich eine eigene berufliche Grundlage im persönlichen Interessensschwerpunkt zu schaffen. Gleichzeitig aber unterscheidet sich unsere Realität deutlich: Die Berufswege des Clinician Scientists sind nicht frei gestaltbar. Sie liegen in Systemen, die – aus gutem Grund – starke strukturelle Vorgaben haben: Die Patient\*innenversorgung muss gesichert sein, wissenschaftliche Integrität darf nicht gefährdet werden, und begrenzte Ressourcen müssen bestmöglich verteilt werden.

Innerhalb dieser Rahmenbedingungen ist die Situation für den einzelnen nicht immer fair. Zeitaufwand, Arbeitsqualität und Entwicklungsmöglichkeiten stehen nicht zwingend im Einklang.

Damit sich Investitionen – sei es in Form von Zeit oder Geld, das wir zum Beispiel für eine Nutzung von Informations- und Networkingangeboten zahlen – mit größerer Sicherheit rentieren, brauchen wir Strukturen, die eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten im gewünschten Schwerpunkt ermöglichen und in denen sich persönliches Engagement zuverlässiger in faire Entwicklungsperspektiven übersetzt.